

LIEBE MITMENSCHEN, LIEBE VIELFALT- UND KLIMABEWEGTEN,

wollen Sie mit uns Saatgut retten, Lebensraum für Insekten schaffen, Humus aufbauen? Und damit der Vision von Schöpfung nachspüren? Sie können mit uns dazu beitragen, Geschmacks- und Nährstoffvielfalt sowie genetische Widerstandskraft zu bewahren! Warum ist das wichtig? Heutzutage ist der Gemüse- und Obstanbau in die Hände weniger spezialisierter Firmen übergegangen, die uns quantitativ zwar gut versorgen. Leider hat sich dadurch aber die Saatgutvielfalt weltweit um ca. 90 Prozent verringert. Unsere Ahnen dagegen entnahmen seit Jahrhunderten den starken, gesunden Pflanzen das Saatgut, tauschten es untereinander und vermehrten es. Viele Menschen auf der ganzen Welt sorgten so für den Fortbestand und die Vielfalt des Saatguts, das

Gott uns mit der Schöpfung anvertraut hat. Die genetische Vielfalt der Pflanzen hatte die Möglichkeit, sich an die veränderten Umweltbedingungen anzupassen, neue Züchtungen entstanden im Lauf der Jahrtausende. Industrielle Hybridsaat, die heute üblich ist, kann sich dagegen nicht selbst vermehren. Sie muss jedes Jahr neu gekauft werden.

Viele Initiativen warnen vor dem Verlust der Vielfalt dieses kulturellen Erbes. Denn die genetische Vielfalt, also Pflanzen mit vielen unterschiedlichen Eigenschaften, ist wichtig für kommende Generationen und als Anpassung an die Klimakrise. Durch genetische Vielfalt können Pflanzen hervorgehen, die gut mit Dürre oder Feuchtigkeit klar kommen oder gegen Schädlinge resistent sind. Nur durch jähr-

KLIMA- BEWUSSTSEIN ERDEN

MUT
wächst

liches Kultivieren können sich die Pflanzen erhalten und sich dem veränderten Klima anpassen.

Wir und viele Initiativen rufen auf zu erhalten, was noch übrig ist. Sie können mit uns etwas dagegen tun! Wir suchen viele Mitstreiter*innen: Frauen und Männer, die gemeinsam mit uns alte Sorten in Gärten und auf Balkonen vermehren wollen.

Wir unterstützen Sie dabei!

MUT WÄCHST – KLIMABEWUSSTSEIN ERDEN

Das können Sie tun: Finden Sie einen Platz im Garten, auf dem Balkon oder einer ungenutzten Fläche, z.B. in Ihrer Gemeinde. Bringen Sie samenfestes Saatgut aus und lernen Sie mit uns, die Samen zu vermehren. Die Saat erhalten Sie von unserem Projekt. Wir nennen Ihnen außerdem weitere Bezugsquellen von samenfestem Saatgut. Hegen und pflegen Sie eine, zwei oder mehr Sorten. Versuchen Sie es – auch wenn Sie unerfahren sind! Scheitern und Neuanfangen gehören dazu. Schaffen Sie Lebensräume für Insekten, indem Sie insektenfreundliche Blumen aussäen.

Betreiben Sie Humusaufbau und helfen Sie damit, CO₂ im Gartenboden speichern.

Werben Sie für das Projekt bei Freundinnen und Freunden oder in Ihren Kirchengemeinden und finden Sie weitere Mitstreiter*innen.

Bilden Sie sich weiter. Wir informieren zeitnah über Workshops zu unserem Projekt. Wenn Ihre Lust zum Mitmachen beim Lesen gewachsen ist, teilen Sie uns Ihre Kontaktdaten mit unter:

**Dr. Inga Hillig-Stöven, Telefon 0431 55779114,
Email: klima@frauenwerk.nordkirche.de**

Saatgut erhalten Sie, solange der Vorrat reicht. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung und auf alles, was da wachsen wird.



SO UNTERSTÜTZEN WIR SIE MIT DEM PROJEKT MUT WÄCHST – KLIMABEWUSSTSEIN ERDEN

Wir helfen bei der Gründung von regionalen Gruppen und beim Austausch von Erfahrungen.

Wir unterstützen die Vernetzung von Menschen, die gärtnerisches Wissen weitergeben möchten, und solchen, die etwas dazulernen wollen.

Wir begleiten das Projekt „Mut wächst - Klimabewusstsein erden“ theologisch und spirituell, z.B. mit Andachten. Das geht bei uns auch interkulturell und interreligiös.

Fragen zu wissenschaftlichen Zusammenhängen und Hintergrund beantworten:

Dr. Inga Hillig-Stöven, Telefon 0431 55779114,
Email: klima@frauenwerk.nordkirche.de

Dr. Jan Menkhaus, Telefon: 0431 55779418,
Email: Jan.Menkhaus@kda.nordkirche.de

LEBENSRAUM FÜR INSEKTEN SCHAFFEN

Die Zahl der Insektenarten ist in einem dramatischen Rückgang begriffen. Mehr als 75 Prozent der gesamten Masse an Fluginsekten sind aus Deutschland von 1989 bis 2016 verschwunden.¹ Unsere Insekten sind ein Teil unseres Ökosystems. Sie benötigen dringend naturnahe Lebensräume und vielfältige, einheimische Blühpflanzen. Sie sind Nahrung für viele andere Tiere

und werden von uns Menschen dringend zum Bestäuben von Blumen, Obst und Gemüse gebraucht. Wir hängen von ihnen ab. Deshalb lassen Sie uns gezielt Lebensraum für Insekten schaffen. Bitte säen Sie für Insekten Blühflächen in Ihren Gärten und überall dort, wo es Ihnen möglich ist!



HUMUS AUFBAUEN UND CO2 IM BODEN SPEICHERN

Wir Menschen verändern das Klima durch unsere Lebens- und Wirtschaftsweise und die damit erhöhte CO₂-Konzentration in der Atmosphäre. Aber dagegen können wir etwas tun: Durch gezielten Humusaufbau im Gartenboden können Sie Kohlenstoff in der Erde binden und damit zur Reduktion des CO₂-Gehalts beitragen. Mit den modernen, industriellen Anbaumethoden hat der Boden seine Funktion als Kohlenstoffspeicher immer mehr verloren. In

den Jahren hat sich der Humusgehalt in den Gärten und auf den Äckern stark verringert. Dieser Trend muss gestoppt werden. Humus speichert nicht nur, sondern verbessert auch den Luft- und Wasserhaushalt des Bodens und ist die Grundlage der Fruchtbarkeit. Wo kein Humus ist, wächst nichts. Auch in Gärten und auf kleinen Flächen können Sie gezielt Humus mehren und damit CO₂ aus der Luft binden. Das wollen wir gemeinsam mit Ihnen voranbringen.

KLIMAGERECHTIGKEIT PRAKTISCH UMSETZEN – KLIMABEWUSSTSEIN ERDEN

Der Klimawandel ist für uns eine Frage der Ungerechtigkeit: Gegenüber den Menschen im globalen Süden, die vor allem unter den Folgen der Klimakrise leiden, gegenüber allen nachfolgenden Generationen und gegenüber unserer Mitwelt an Pflanzen

und Tieren. Mit diesem Mitmachprojekt möchten wir gemeinsam kleine Schritte in eine bessere, gerechtere, vielfältigere Welt gehen.

KLIMABEWUSSTSEIN ERDEN DER VISION VON SCHÖPFUNG NACHSPÜREN

Aspekte der Schöpfung als Vision von Gerechtigkeit können uns zu einer vertieften Schöpfungsspiritualität führen.

Dazu möchten wir uns mit Ihnen auf den Weg machen.



Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt

KDA



Gefördert von:



¹ Vgl. Krefelder Studie, C. A. Hallmann, M. Sorg, E. Jongejans, H. Siepel, N. Hofland, H. Schwan, W. Stenmans, A. Müller, H. Sumser, T. Hören, D. Goulson, H. de Kroon: More than 75 percent decline over 27 years in total flying insect biomass in protected areas, PLoS ONE 12 (10), 2017. <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0185809>